

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

270 (15.11.1887)

Beilage zu Nr. 270 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 15. November 1887.

Rechtspflege.

Karlsruhe, 13. Nov. (Oberlandesgericht.) Die Vorschrift des R.-N.-S. 1036 wird von der überwiegenden Mehrzahl der Schriftsteller und Gerichte dahin ausgelegt, daß die Verfügungen eines früheren Testaments als durch ein späteres nicht nur dann stillschweigend widerrufen gelten, wenn sie sich materiell nicht mit den Verfügungen des letzteren vertragen, sondern daß ein stillschweigender Widerruf schon dann anzunehmen ist, wenn sie nach der Absicht des Testators nicht mehr bestehen sollen; sog. incompatibilität intentionelle.

Zur Gültigkeit eines Auerkennnisses als Grund zur Ausschließung der Verjährungseinreden ist die Annahmeerklärung des Gläubigers nicht erforderlich, wenn dies auch von manchen Schriftstellern behauptet wird.

Die C.-P.-O. kennt zwar ein besonderes Verfahren für Ehe- und Entmündigungssachen und für Vermögensabsonderungen, nicht aber bei Prozessen über den bürgerlichen Stand (Status), und deshalb kann, obgleich Statusrechte nach civilrechtlichen Grundsätzen der Privatverfügung durch Vertrag und Vergleich entzogen sind, doch in einem Statusprozeß ein Verjährungsurteil erlassen werden.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 14. November.

(Das Verordnungsblatt der Zollverwaltung) Nr. 46 enthält eine Anweisung betreffend die Steuervergütung bei der Ausfuhr von Branntwein.

Auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins wird am nächsten Mittwoch Abend 8 Uhr im großen Rathhauseaal wegen Verhinderung des Herrn Prof. Woldemar Raden aus Neapel Herr Dr. R. Löwenfeld aus Breslau einen Vortrag halten über das Thema: Aus dem Geistesleben der Bulgaren.

Wannheim, 12. Nov. (Der Rechenschaftsbericht der Armen- und Krankenkommission der Stadt Mannheim) für 1886 ist erschienen und entnehmen wir demselben Folgendes: Unterstützungsgesuche wurden 3689 eingereicht und davon 3097 genehmigt. Der Gesamtbetrag der Ausgaben für die Armenpflege betrug 249,172 M. 4 Pf., rund 20,000 M. mehr als im Jahre 1885. Auf Kosten der Armenpflege waren 300 Kinder in Pflege und Erziehung gegeben, 15 Personen im Armenbad zu Baden und 14 im Soolbad zu Rappanau verpflegt. Im Krankenhaus wurden 1543 männliche und 1397 weibliche, zusammen 2940 Personen behandelt und verlegt, davon im Laufe des Jahres 1327 männliche und 1195 weibliche als geheilt entlassen, 168 sind gestorben und 290 gingen in das neue Jahr über. In der chirurgischen Ambulance wurden 831 Fälle von mehr oder weniger bedeutenden Verletzungen behandelt, zahlreiche leichtere Fälle wurden nicht aufgeführt. In der medizinischen Abteilung erhielten 1668 und in der chirurgischen 1262 Personen ärztlichen Beistand. Die Zahl der Kranken war im Jahr 1886 um 420 höher als im Vorjahre. Da die Krankenanzahl nicht in der Lage ist, ihren Aufwand durch eigene Einnahmen zu decken, so bedarf sie stets eines Zuschusses aus der Stadtkasse; dieser Zuschuß hat betragen: 1886 57,400 Mark. Das Barte- und Dienstpersonal des allgemeinen Krankenhauses besteht aus 81 Personen. An Stiftungen empfing die Anstalt 20,700 und an Geschenken 292 Mark.

Heidelberg, 14. Nov. (Konzerte. — Bazar. — Vortrag.) Der Instrumentalverein in Vereinigung mit dem Bach-Verein veranstaltete heute Abend ihr erstes großes Abonnement-Konzert, bei welchem Frau Dr. Maria Wilhelm (Gesang) aus Wiesbaden und Herr Professor César Thomson (Violine) aus Brüssel als Solisten mitwirkten. Am nächsten Donnerstag darauf gibt der Gesangverein „Viedertraum“

gleichfalls im Museum sein erstes großes Vokal- und Instrumental-Konzert für seine Mitglieder. — Auch in diesem Jahr veranstaltet der Frauenverein zur Gustav-Adolf-Stiftung Ende dieses Monats im Museum einen Bazar zum Besten dieses Vereins und erbittet der Vorstand sich jetzt schon Gaben, welche dort zum Verkaufe gelangen sollen. — Am Samstag Abend hielt Herr Dr. Klein schmidt im Gartensaal des Museums seinen zweiten Vortrag mit dem interessanten Thema über „Amalie, Schwester Friedrich des Großen“. Auch dieser war äußerst zahlreich besucht.

Bruchsal, 13. Nov. (Schloßbau. — Wintervergügungen. — Landwirtschaftliche Versammlung. — Antikbettelverein.) Gegenwärtig wird dahier eifrig an dem Abbruch der durch den großen Brand vom 14. März 1885 zerstörten Theile des hiesigen Schlosses (Zwischenbau der Mundlochwohnung, Weißzeugbischlerei und Sattelmacherei) gearbeitet. Von dem Ganzen soll nur noch ein kleiner Theil der ehemaligen Weißzeugbischlerei wieder aufgebaut werden, als Rechenhaus für das Militärlazareth und Waschküche. Das Uebrige wird völlig abgetrieben; von einem Wiederaufbau wurde Abstand genommen, weil die unmittelbare Nähe von Wohnungen und Stallungen eine stete Feuergefahr für unser prächtiges Schloß bilden würde. Die Beseitigung der unschönen Trümmer, wird allseits freudig begrüßt. — Die Wintervergügungen nehmen dahier bereits ihren Anfang; heute Abend veranstaltet der Männergesangsverein Cäcilia einen theatralischen Familienabend und in nächster Woche findet fast jeden Tag eine gesellige Vereinigung oder ein Konzert statt. Zu dem am Donnerstag stattfindenden Viedertanzkonzert hat Herr Hofmusikant Schöbel in Karlsruhe seine Mitwirkung zugesagt. Außerdem hat die Theatergesellschaft des Herrn August Widmann, wie seit mehreren Jahren, auch für diesen Winter einen Cylus von Vorstellungen im Fortunasaale dahier angezeigt und will morgen mit dem Rosenkranz Lustspiel „Die Mädchen“ beginnen. Die Kapelle des 2. Bad. Dragonerregiments Nr. 22 stellt eine Anzahl von Abonnementkonzerten in Aussicht. — Die Einnahmen des hiesigen Vereins gegen Hausbettel im dritten Quartal L. J. betragen 508 M. 78 Pf., die Ausgaben 358 M. 39 Pf. bei einem Mitgliederbestand von 450 (gegen 457 im vorigen Vierteljahr). Es wurden im dritten Quartal im Ganzen 1161 Personen verpflegt; der Aufwand hierfür betrug 324 M. 29 Pf., und zwar wurden verabreicht 65 Frühstücke, 137 Mittagessen, 630 Nachessen und Nachherberge, 4 Nachessen, Nachherberge und Frühstücke und 325 Nachherberge. Infolge dieser regen Thätigkeit ist hier wie in dem benachbarten Karlsdorf, welche Gemeinde als solche dem hiesigen Vereine angehört, der Hausbettel so gut wie verschwunden. — Am 6. d. M. fand in Philippsburg in der kirchlichen Biehalle eine Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins für den Bezirk Philippsburg statt. Bei der zunächst vorgenommenen Vorstandswahl ging Herr Inspektor Hoffmann von Waghäusel aus der Wahlurne hervor. Darauf schloß sich ein Vortrag des neuen Vereinsvorstandes, eingeleitet von dem zweiten Vorstand, Herrn Bürgermeister Nopp von Philippsburg, über die Bedeutung der Schafzucht für die Landwirtschaft mit besonderer Berücksichtigung unseres Bezirks. Redner gelangte zu dem Ergebnis, daß die Einführung von Winterschafweiden, deren Betrieb sich auf Gemeinde-, Privat- und Almenwiesen beschränke und die richtigen Termine einhalten der Landwirtschaft nur von Nutzen sein könne. Eine längere Diskussion schloß sich an diesen ausregenden und belehrenden Vortrag.

Vom Vodensee, 13. Nov. (Geschäftsverkauf. — Witterung.) Dem Vernehmen nach ist gestern die C. D. Stadtmann'sche Buchdruckerei in Stodach — Verlag des Amtsverordnungsblattes — zum Preis von 55,000 M. durch Hrn. Oberlieutenant a. D. Engler käuflich erworben worden und soll die Geschäftsübernahme am 1. Dezember d. J. stattfinden. — Die zwei ersten Festabende des November waren bei meist bedecktem Himmel von überwiegender milder Witterung bezeugt. Vorgestern Nachmittag traten stellenweise elektrische Erscheinungen mit starkem Regen ein. Heute hat sich der Horizont bei nordöstlicher Luftströmung geklärt und die Temperatur ist bis zu +5 Gr. R. gestiegen.

Verschiedenes.

Berlin, 13. Nov. (Wildebruch.) Dem im Auswärtigen Amt als Assessor angestellten bekannten Bühnendichter Ernst v. Wildebruch ist der Charakter als Legationsrath verliehen worden.

W. Stettin, 13. Nov. (Die Feier des 700jährigen Bestehens der hiesigen St. Jakobi-Kirche) ist heute unter Beteiligung der Staatsbehörden, des Magistrats, der Stadtverordneten, der Geistlichkeit, der Direktoren der höheren Schulen und der Gemeindevorstellungen aller Kirchen feierlich begangen worden.

W. Elberfeld, 13. Nov. (Elektrische Beleuchtung.) Die ersten für Rechnung einer Stadtgemeinde in Deutschland errichteten Elektricitätswerke sind während der letzten Tage hiertheil theilweise in Betrieb gesetzt worden. Die volle Kapazität derselben beträgt 10,000 Glühlampen. Das Kabelnetz, dessen Endpunkte nahezu zwei und einen halben Kilometer von einander entfernt liegen, ist nach dem Dreileiter-System angeordnet. Die Anlage ist von der Firma Siemens & Halske in Berlin ausgeführt, auf Grund eines am 15. April d. J. zwischen der Stadt Elberfeld und genannter Firma abgeschlossenen Vertrages.

Literatur.

Geschichte der Sächsischen Kister in der Mark Meissen und Oberlausitz, von Hermann Gustav Halle. Gotha, Friedr. Andr. Perthes, 1888. Preis: 6 M.

Ein Veteran auf dem Gebiete kirchlicher Spezialhistorik liefert hier einen interessanten und wertvollen Auschnitt der sächsischen Kirchengeschichte, eine frühere Arbeit in erweiterter und vollendeter Form vorlegend. Geschrieben sind diese Klostergeschichten aus den Quellen, den vorhandenen Urkundensammlungen, Chroniken und gediegenen Spezialgeschichten unter Verbeziehung anderer einschlagender Geschichtswerke. Die erste größere Hälfte umfaßt die je nach der Bedeutung und Wichtigkeit ausführlichere oder kompaktere Geschichte von 33 Mönchsklöstern aus sieben verschiedenen Denominationen, der zweite kürzere die Geschichte von 16 Nonnenklöstern, darunter von zwei zur Zeit noch bestehenden. Nicht nur für die spezielle und allgemeine Kirchenhistorie, sondern auch für die Kulturgeschichte finden sich allenthalben schätzbare Mittheilungen.

Werthvolle Arbeiten unserer vornehmen Dichter zu bringen, aber dabei der jungen Talente nicht zu vergessen, nur rein literarische Gesichtspunkte festhalten und dennoch vielseitig und für Jedermann interessant zu bleiben — dieses doppelte Programm, welches sich die von Karl Emil Franzos im Verlage von Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart herausgegebene „Deutsche Dichtung“ gestellt, führt dieselbe auch in ihrem sechsten erschienenen Hefte vom November durch. Neben novellistischen und lyrischen Beiträgen von Dichtern wie Meyse, Fitzer, Waldmüller u. A. finden wir solche der jungen talentvollen Lyriker Josef Winter und Ludwig Fulda, während die Rubrik Liedertropfen durch eine Liederdichtung von Ignaz Brill in Wien und der literarhistorische Essay durch eine instruktive Uebersicht der Gestaltung der Faustsage des Professors Minor vertreten ist.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Geburt, 9. Nov. Anna, B.: Andreas Körner, Tagelöhner. **Geburt, 12. Nov.** Karl Bauer von Königsbach, Bahnhofarbeiter hier, mit Katharina Heidenreich von Königsbach. **Konrad Böder** von Landshausen, Dreher hier, mit Josefa Barth von Landshausen. **Adolf Wente** in Wiesbaden, Tapezierer hier, mit Klara Rahm von hier. **Albert Kienzle** von Steimrath, Wagner hier, mit Sofia Fischer von Freilten.

Todesfälle, 10. Nov. Karl, 11 M. 2 J., B.: Karl Steck, Tagelöhner. **11. Nov.** Josef, 10 M. 7 J., B.: Alexander Obmann, Maurer. **Silva, 9 M. 14 J., B.: Joh. Koch, Bäckermeister.**

Blinde Liebe.

Novelle von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

„Und wenn nun eine Frau in solcher Lage das nicht mehr für notwendig hielt?“ fragte er haltig, wie um sich gegen seine eigenen Gedanken zu wehren. „Wenn sie sich nach beinahe einjähriger Ehe in der Liebe ihres Gatten so sicher glaubt, daß sie es verschmäht, noch einmal irgend welche Schritte aufzubreiten, um ihn an sich zu fesseln, — ist sie da nicht doch in ihrem guten Recht?“

Ella machte ein nachdenkliches Gesicht und neigte das schöne Haupt.

„Was bedeutet Recht oder Unrecht da, wo nur die Verzen sprechen sollen?“ sagte sie endlich. „Eine Frau, die sich in einem so kritischen Augenblick ihres Befindes gewiß genug glaubt, um ihn unbeachtet und unüberdacht zu lassen, kann eben auf diesen Befehl unmöglich noch einen hohen Werth legen, das heißt — doch warum in aller Welt sprechen wir immerfort von einer Sache, die weder für Sie noch für mich irgend welche Bedeutung hat?“

„Da wir aber einmal davon gesprochen haben, möchte ich gern auch Ihre ganze Meinung hören: Sie wollten also sagen — um bei unserem Beispiel zu bleiben — wenn meine Frau nach meiner Wiederherstellung keinen Versuch gemacht hätte, mich durch erhöhten Liebreiz zu fesseln, so gäbe es dafür nur die eine Erklärung, daß ich ihr bereits gleichgültig geworden sei?“

Er war erregt und er bemühte sich gar nicht, es zu verbergen. Unter den gesenkten Wimpern hervor warf ihm Ella einen raschen, funkelnden Blick zu. Für die Dauer einer Sekunde weidete sie sich an dem Eindruck, welchen ihre Worte auf ihn gemacht; dann schlug sie plötzlich einen ganz veränderten, heiteren Ton an: „Der Himmel bewahre mich vor einer solchen Aeußerung, die weder freudvoll noch verständlich wäre! Weil ich mich oft und lebhaft mit Ihnen und Ihrem Geschick beschäftigt habe, lieber Herr Graf, und weil ich für Martha wirklich eine herzliche

Zuneigung empfinde, ließ ich meiner Phantasie soeben ein wenig die Zügel schießen, das ist alles! Schließlich urtheilt und empfindet Jeder doch nur nach seiner eigenen Natur, und das zwischen meiner lieben Martha und mir in diesem wie in vielen anderen Dingen sehr wenig Ähnlichkeit besteht, werden Sie selbst wohlgegnigend bereits bemerkt haben.“

Dabei hatte sie sich ganz zufällig und ungezwungen hoch aufgerichtet, so daß die ganze Pracht ihres Körpers deutlich erkennbar hervortrat. Es war unansprechlich, daß sich ihm gerade dadurch in Verbindung mit ihren Worten ein Vergleichen aufdrängte zwischen dieser junonischen, in Schönheit und Lebensfülle prägnanten Frauenerscheinung und der armen, schwachen, abgekehrten Gestalt seines eigenen Weibes! Und dieser schöne Leib wäre jetzt vielleicht sein gewesen, wenn ihn nicht der einst Martha's süße Stimme bewacht hätte! Das Blut stieg ihm so heiß in die Stirn, daß es ihm für einen Moment wie im Schwindel vor den Augen flimmerte, und in seinen Schläfen hämmerte es, als wenn ihm die Adern zerplatzen wollten. Es war hohe Zeit, daß dieser Unterredung ein Ende gemacht wurde, wenn Rüdiger die Herrschaft über sich selbst bewahren wollte. Sein eigenes Gewissen war es, das ihm diese Mahnung zurief, und er war stark genug, sie nicht zu überhören. Mit einer nichtsagenden und sehr unglückseligen vorgebrachten Erwiderung brach er das Gespräch ab und griff nach seinem Hute.

„Wollen Sie schon fort?“ fragte Ella mit dem Ausdruck des Bedauerns.

„Eine bindende Abrede zwingt mich dazu!“ erwiderte er, ohne sie anzusehen. „Es ist notwendig, daß ich gehe, so schwer es mir auch wird.“

Er hatte die letzten Worte mit einer so ernsthaften Betonung gesprochen, daß es fast unmöglich schien, ihren Doppelsinn mißzuverstehen, und doch hatte Ella denselben offenbar nicht herausgefunden.

„Aber Sie werden wiederkommen, nicht wahr?“ plauderte sie weiter, den Druck seiner Hand unentfangen erwidern. „Sie müssen mir noch so viel von meiner guten Martha erzählen; und

meine Mama würde vollends ganz untröstlich sein, wenn es ihr nicht vergönnt wäre, Sie wiederzusehen. Also ich darf ihr die Zusage bringen, daß Sie Ihren Besuch wiederholen werden — die feste Zusage?“

Graf Rüdiger zauderte noch mit der Antwort. Aber er hatte vorhin einen manhaften Entschluß gefaßt und er besaß trotz der lodenden Versuchung Energie genug, an ihm festzuhalten.

„Die Geschäfte, welche mich nach Wien geführt, sind so gut wie beendet“, sagte er, „und es ist darum meine Absicht, schon an einem der nächsten Tage zu meiner leidenden Gattin zurückzukehren.“

„Das ist schade! Aber Sie werden uns wenigstens Lebewohl sagen! Es wäre mir in der That ein gar zu wehmüthiger Gedanke, daß dies unverhoffte Wiedersehen zugleich ein neuer Abschied auf unbestimmte Zeit sein sollte!“

„Gewiß! Ich werde mich Ihnen persönlich empfehlen!“ versicherte er schnell und eifrig. „Und nehmen Sie meinen wärmsten Dank für die freundliche Theilnahme, welche Sie meiner Person bewahrt haben.“

Er führte ihre Hand, die er bis jetzt in der seinigen gehalten, an die Lippen. Sie duldete es lächelnd und geleitete ihn dann bis zur Thüre.

„Wozu diese Versicherungen, lieber Graf?“ sagte sie. „Ich habe es von vornherein für ganz selbstverständlich gehalten, daß wir gute Freunde seien! Auf Wiedersehen also! Wann Sie auch kommen mögen, einer freudigen Aufnahme sind Sie hier immer gewiß!“

Das Klang ihm noch immer im Ohr nach, als er das Haus in der Ringstraße längst hinter sich hatte und gedankenverloren am Franz-Josephs-Quai dahinwanderte. Er fühlte sich wie von weichen, verführerischen Nixenarmen umstrickt, und es wurde der Stimme der Ehre in seiner Brust nicht leicht, durch ein machtvolles: „Du mußt!“ den lodenden Sirenenfang zum Schweigen zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 2. bis 9. November erfolgten badischen Patentanmeldungen und -Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs K. Müller in Freiburg i. B. A. Anmeldungen. Fr. Kammerer in Forstheim: K. 5783. Widelmaschine zur Herstellung schraubenförmiger Röhren. Firma Benz u. Cie. in Mannheim: D. 3131. Handbremsenpuppelung bei Wechselgetrieben mit excentrischen Rädern und Klauenkupplung. K. Ertheilungen. C. Reuther i. F. Bopp u. Reuther in Mannheim: Nr. 41904. Neuerungen der durch das Patent Nr. 35886 geschützten Röhrenschleife (Zusatz zum Patent Nr. 33886); vom 24. April 1887 ab. J. Masson in Oslach i. R.: Nr. 41925. Neuerungen an Flaschenpflöhrvorrichtungen; vom 26. April 1887 ab. M. 5101.

Wien, 12. Nov. (Der Einflußungskurs) der in Silber zahlbaren österreichischen Eisenbahncoupon's ist von heute ab bis auf Weiteres auf 81 festgesetzt.

Wien, 12. Nov. Weizen, loco 18.—, hiesiger neuer loco 16.—, do. per Novbr. 16.85, per März 17.50. Roggen hiesiger, neuer, loco 12.50, per Novbr. 12.40, per März 13.15. Rüböl, effektiv 26.—, per Mai 26.—. Safer hiesiger loco 11.75.

Bremen, 12. Nov. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.55. Fein. Americ. Schweinefett, Wilcox, nicht verzollt 35 1/2.

Wien, 12. Nov. Weizen loco fest, per Frühjahr 7.37 G., 7.39 B., Safer per Frühjahr 5.67 G., 5.69 B., Mais per Mai-Juni 1888 5.81 G., 5.83 B. Rohweizen —. Wetter: bedeckt.

Antwerpen, 12. Nov. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffin., Topf weiß, bisdon 16 1/2, per Dez. 16 1/2, per Januar 16 1/2, per Januar-März 16 1/2. Fein. Americ. Schweinefett, Wilcox, bisponibel, 84 1/2. Fein.

Paris, 12. Nov. (Schlusskurs) Petroleum in New-York 7, do. in Philadelphia 7, Mehl 3.25, Rother Winterweizen 0.85, Mais (New) 54 1/2, Havana-Ruder 5 1/2, Kaffee, Rio good fair nom. 18 1/2, Schmalz (Wilcox) 7.05, Speck nom., Getreidefracht nach Liverpool 3, Baumwoll-Fuhrer 37,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 22,000 B., do. nach dem Continent 22,000.

Paris, 12. Nov. Rüböl per November 57.75, per Dezember 58.—, per Januar-April 58.50, per März-Juni 58.25. Still. — Spiritus per Novbr. 44.50, per Mai-August 47.—. Fein. — Zucker, weißer, disp., Nr. 3, per Nov. 39.80, per März-Juni 41.30. Fein. — Mehl, 12 Markten, per November 49.—, per Dezember 49.—, per Januar-April 49.30, per März-Juni 49.70. Fein. — Weizen per Nov. 22.20, per Dez. 22.20, per Januar-April 22.50, per März-Juni 22.90. Schauptet. — Roggen per Nov. 14.30, per Dez. 14.40, per Jan.-April 14.50, per März-Juni 14.70. Still. — Talg 60.—. Wetter: bedeckt.

New-York, 12. Nov. (Schlusskurs) Petroleum in New-York 7, do. in Philadelphia 7, Mehl 3.25, Rother Winterweizen 0.85, Mais (New) 54 1/2, Havana-Ruder 5 1/2, Kaffee, Rio good fair nom. 18 1/2, Schmalz (Wilcox) 7.05, Speck nom., Getreidefracht nach Liverpool 3, Baumwoll-Fuhrer 37,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 22,000 B., do. nach dem Continent 22,000.

London, 12. Nov. Wochenanweis der Bank von England gegen den Ausweis vom 3. November.

Table with financial data for London, including Totalreserve, Notenumlauf, Barvertrauf, Portfeuille, Privatguthaben, Staatsguthaben, and other financial metrics.

Paris, 12. Nov. Wochenanweis der Bank von Frankreich gegen den Status vom 3. November. — Aktiva

Frankfurter Kurse vom 12. November 1887.

Table of exchange rates and prices for various commodities and currencies, including Goldrente, Anst. Rente, and various bank notes.

Wien, 12. Nov. (Wochenanweis der Deutschen Ungar. Bank) vom 7. Nov. gegen den Ausweis vom 31. Okt. Notenumlauf 389,000,000 fl. — 11,700,000 fl. Metallschatz in Silber 146,000,000 fl. — unverändert do. in Gold 73,500,000 fl. + 1,200,000 fl. In Gold zahlbare Wechsel 6,000,000 fl. — 1,200,000 fl. Portfeuille 160,800,000 fl. — 2,500,000 fl. Lombardbestände 29,500,000 fl. — 100,000 fl. Hypothekendarlehen 95,500,000 fl. — unverändert Pfandbriefe in Umlauf 93,800,000 fl. + 400,000 fl.

Wien, 12. Nov. (Wochenanweis der Deutschen Ungar. Bank) vom 7. Nov. gegen den Ausweis vom 31. Okt. Aktiva. Metallbestand 755,562,000 + 5,060,000 Reichskassenscheine 21,957,000 + 272,000 Andere Banknoten 10,755,000 — 112,000 Wechsel 481,377,000 — 15,196,000 Lombardforderungen 49,172,000 — 1,999,000 Effekten 10,794,000 + 799,000 Sonstige Aktiva 37,594,000 + 993,000 Passiva. Grundkapital 120,000,000 unverändert Reservefond 896,672,000 — 15,191,000 Notenumlauf 318,099,000 + 4,735,000 Sonst. tägl. fäll. Verbindlichkeiten 577,000 — 34,000

Wien, 12. Nov. (Wochenanweis der Deutschen Ungar. Bank) vom 7. Nov. gegen den Ausweis vom 31. Okt. Aktiva. Metallbestand 755,562,000 + 5,060,000 Reichskassenscheine 21,957,000 + 272,000 Andere Banknoten 10,755,000 — 112,000 Wechsel 481,377,000 — 15,196,000 Lombardforderungen 49,172,000 — 1,999,000 Effekten 10,794,000 + 799,000 Sonstige Aktiva 37,594,000 + 993,000 Passiva. Grundkapital 120,000,000 unverändert Reservefond 896,672,000 — 15,191,000 Notenumlauf 318,099,000 + 4,735,000 Sonst. tägl. fäll. Verbindlichkeiten 577,000 — 34,000

Wien, 12. Nov. (Wochenanweis der Deutschen Ungar. Bank) vom 7. Nov. gegen den Ausweis vom 31. Okt. Aktiva. Metallbestand 755,562,000 + 5,060,000 Reichskassenscheine 21,957,000 + 272,000 Andere Banknoten 10,755,000 — 112,000 Wechsel 481,377,000 — 15,196,000 Lombardforderungen 49,172,000 — 1,999,000 Effekten 10,794,000 + 799,000 Sonstige Aktiva 37,594,000 + 993,000 Passiva. Grundkapital 120,000,000 unverändert Reservefond 896,672,000 — 15,191,000 Notenumlauf 318,099,000 + 4,735,000 Sonst. tägl. fäll. Verbindlichkeiten 577,000 — 34,000

Table of exchange rates and prices for various commodities and currencies, including Goldrente, Anst. Rente, and various bank notes.

Table of exchange rates and prices for various commodities and currencies, including Goldrente, Anst. Rente, and various bank notes.

Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Zustellungen. 3.666.1. Nr. 6292. Offenburg. Die Ehefrau des Friedrich Koch, Amalie, geb. Eckenfels in Wagsbühl, vertreten durch Rechtsanwalt Wüster dahier, klagt gegen ihren genannten Ehemann von Wagsbühl, zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend, wegen zurückerhaltener Vermögenslage desselben, mit dem Antrage auf Urtheil dahin: Die Klägerin sei für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen des Beklagten abzufordern, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Zivilkammer I. des Großh. Landgerichts zu Offenburg auf.

Frankfurt am Main, den 3. November 1887. Gerichts-Schreiber Gr. Amtsgerichts: F. Meier. 3.628. Nr. 14.170. Mannheim. Die Ehefrau des Tagelöhners Anton Felber in Amalia, geb. Stadelmaier in Heidelberg, wurde durch Urtheil der Zivilkammer II des Gr. Landgerichts Mannheim vom 22. Oktober 1887 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger anordnend veröffentlicht. Mannheim, den 7. November 1887. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Dr. Wittmer. 3.572. Nr. 8348. Mosbach. Die Ehefrau des Schuhmachers Franz Josef F. Leich von Hirschlanden, Maria Anna, geborne Gehrig, wurde durch Urtheil der Zivilkammer I des Großh. Landgerichts Mosbach vom 18. Oktober 1887 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Mosbach, den 2. November 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Wolpert.

Frankfurt am Main, den 3. November 1887. Gerichts-Schreiber Gr. Amtsgerichts: F. Meier. 3.628. Nr. 14.170. Mannheim. Die Ehefrau des Tagelöhners Anton Felber in Amalia, geb. Stadelmaier in Heidelberg, wurde durch Urtheil der Zivilkammer II des Gr. Landgerichts Mannheim vom 22. Oktober 1887 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger anordnend veröffentlicht. Mannheim, den 7. November 1887. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Dr. Wittmer. 3.572. Nr. 8348. Mosbach. Die Ehefrau des Schuhmachers Franz Josef F. Leich von Hirschlanden, Maria Anna, geborne Gehrig, wurde durch Urtheil der Zivilkammer I des Großh. Landgerichts Mosbach vom 18. Oktober 1887 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Mosbach, den 2. November 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Wolpert.

Aufgebot. 3.658.1. Nr. 8846. Neustadt. Kronenwirth Emil Wiesler in Falkau erbt auf Ableben seiner Ehefrau Josefine Wiesler, verwitwete Morath, geb. Hofmann, zwei Jauchert drei Vierling 22 Ruthen Acker und Wiesen in der Gemarkungen, Gemarkung Berg-Rathenbuch, einerseits Weg, andererseits Konrad Kaiser Witwe, Cuselius Kath Witwe und Augustin Böhringer. Seinem Antrage zufolge werden nun alle diejenigen, welche an dieser Liegenschaft in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragen sind und auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben vermeinen, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Mittwoch den 11. Januar 1888, Vormittags 9, Uhr, bestimmten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Neustadt, den 10. November 1887. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Köhler. Der Gerichtsschreiber: Zittel.

Aufgebot. 3.660. Nr. 22.297. Freiburg. In Sachen des Landwirths Josef Pass von Hüringen, Klägers, gegen unbekannt Dritte, Aufgebot an Eigenschaft betr., hat das Großh. Amtsgericht Freiburg heute für Recht erkannt: Alle dem Aufgebot vom 5. Juli 1887, Nr. 14.564, zuwider nicht angemeldeten Ansprüche dinglicher oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhenden Rechte dritter Personen an den im Aufgebot bezeichneten Liegenschaften werden hierdurch für erloschen erklärt. Freiburg, den 29. Oktober 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagner. Vermögensabsonderungen. 3.662. Nr. 58.442. Mannheim. Die Ehefrau des Fabrikanten Friedrich Albert Springer in Mannheim wurde durch Urtheil Gr. Amtsgerichts Abth. I hiersebst vom 5. I. Nts. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Mannheim, den 3. November 1887. Gerichts-Schreiber Gr. Amtsgerichts: F. Meier.

Frankfurt am Main, den 3. November 1887. Gerichts-Schreiber Gr. Amtsgerichts: F. Meier. 3.628. Nr. 14.170. Mannheim. Die Ehefrau des Tagelöhners Anton Felber in Amalia, geb. Stadelmaier in Heidelberg, wurde durch Urtheil der Zivilkammer II des Gr. Landgerichts Mannheim vom 22. Oktober 1887 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger anordnend veröffentlicht. Mannheim, den 7. November 1887. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Dr. Wittmer. 3.572. Nr. 8348. Mosbach. Die Ehefrau des Schuhmachers Franz Josef F. Leich von Hirschlanden, Maria Anna, geborne Gehrig, wurde durch Urtheil der Zivilkammer I des Großh. Landgerichts Mosbach vom 18. Oktober 1887 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Mosbach, den 2. November 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Wolpert.

Aufgebot. 3.660. Nr. 22.297. Freiburg. In Sachen des Landwirths Josef Pass von Hüringen, Klägers, gegen unbekannt Dritte, Aufgebot an Eigenschaft betr., hat das Großh. Amtsgericht Freiburg heute für Recht erkannt: Alle dem Aufgebot vom 5. Juli 1887, Nr. 14.564, zuwider nicht angemeldeten Ansprüche dinglicher oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhenden Rechte dritter Personen an den im Aufgebot bezeichneten Liegenschaften werden hierdurch für erloschen erklärt. Freiburg, den 29. Oktober 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagner. Vermögensabsonderungen. 3.662. Nr. 58.442. Mannheim. Die Ehefrau des Fabrikanten Friedrich Albert Springer in Mannheim wurde durch Urtheil Gr. Amtsgerichts Abth. I hiersebst vom 5. I. Nts. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Mannheim, den 3. November 1887. Gerichts-Schreiber Gr. Amtsgerichts: F. Meier.

Aufgebot. 3.660. Nr. 22.297. Freiburg. In Sachen des Landwirths Josef Pass von Hüringen, Klägers, gegen unbekannt Dritte, Aufgebot an Eigenschaft betr., hat das Großh. Amtsgericht Freiburg heute für Recht erkannt: Alle dem Aufgebot vom 5. Juli 1887, Nr. 14.564, zuwider nicht angemeldeten Ansprüche dinglicher oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhenden Rechte dritter Personen an den im Aufgebot bezeichneten Liegenschaften werden hierdurch für erloschen erklärt. Freiburg, den 29. Oktober 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagner. Vermögensabsonderungen. 3.662. Nr. 58.442. Mannheim. Die Ehefrau des Fabrikanten Friedrich Albert Springer in Mannheim wurde durch Urtheil Gr. Amtsgerichts Abth. I hiersebst vom 5. I. Nts. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Mannheim, den 3. November 1887. Gerichts-Schreiber Gr. Amtsgerichts: F. Meier.

Frankfurt am Main, den 3. November 1887. Gerichts-Schreiber Gr. Amtsgerichts: F. Meier. 3.628. Nr. 14.170. Mannheim. Die Ehefrau des Tagelöhners Anton Felber in Amalia, geb. Stadelmaier in Heidelberg, wurde durch Urtheil der Zivilkammer II des Gr. Landgerichts Mannheim vom 22. Oktober 1887 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger anordnend veröffentlicht. Mannheim, den 7. November 1887. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Dr. Wittmer. 3.572. Nr. 8348. Mosbach. Die Ehefrau des Schuhmachers Franz Josef F. Leich von Hirschlanden, Maria Anna, geborne Gehrig, wurde durch Urtheil der Zivilkammer I des Großh. Landgerichts Mosbach vom 18. Oktober 1887 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Mosbach, den 2. November 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Wolpert.

Aufgebot. 3.660. Nr. 22.297. Freiburg. In Sachen des Landwirths Josef Pass von Hüringen, Klägers, gegen unbekannt Dritte, Aufgebot an Eigenschaft betr., hat das Großh. Amtsgericht Freiburg heute für Recht erkannt: Alle dem Aufgebot vom 5. Juli 1887, Nr. 14.564, zuwider nicht angemeldeten Ansprüche dinglicher oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhenden Rechte dritter Personen an den im Aufgebot bezeichneten Liegenschaften werden hierdurch für erloschen erklärt. Freiburg, den 29. Oktober 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagner. Vermögensabsonderungen. 3.662. Nr. 58.442. Mannheim. Die Ehefrau des Fabrikanten Friedrich Albert Springer in Mannheim wurde durch Urtheil Gr. Amtsgerichts Abth. I hiersebst vom 5. I. Nts. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Mannheim, den 3. November 1887. Gerichts-Schreiber Gr. Amtsgerichts: F. Meier.

Aufgebot. 3.660. Nr. 22.297. Freiburg. In Sachen des Landwirths Josef Pass von Hüringen, Klägers, gegen unbekannt Dritte, Aufgebot an Eigenschaft betr., hat das Großh. Amtsgericht Freiburg heute für Recht erkannt: Alle dem Aufgebot vom 5. Juli 1887, Nr. 14.564, zuwider nicht angemeldeten Ansprüche dinglicher oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhenden Rechte dritter Personen an den im Aufgebot bezeichneten Liegenschaften werden hierdurch für erloschen erklärt. Freiburg, den 29. Oktober 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagner. Vermögensabsonderungen. 3.662. Nr. 58.442. Mannheim. Die Ehefrau des Fabrikanten Friedrich Albert Springer in Mannheim wurde durch Urtheil Gr. Amtsgerichts Abth. I hiersebst vom 5. I. Nts. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Mannheim, den 3. November 1887. Gerichts-Schreiber Gr. Amtsgerichts: F. Meier.

Frankfurt am Main, den 3. November 1887. Gerichts-Schreiber Gr. Amtsgerichts: F. Meier. 3.628. Nr. 14.170. Mannheim. Die Ehefrau des Tagelöhners Anton Felber in Amalia, geb. Stadelmaier in Heidelberg, wurde durch Urtheil der Zivilkammer II des Gr. Landgerichts Mannheim vom 22. Oktober 1887 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger anordnend veröffentlicht. Mannheim, den 7. November 1887. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Dr. Wittmer. 3.572. Nr. 8348. Mosbach. Die Ehefrau des Schuhmachers Franz Josef F. Leich von Hirschlanden, Maria Anna, geborne Gehrig, wurde durch Urtheil der Zivilkammer I des Großh. Landgerichts Mosbach vom 18. Oktober 1887 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Mosbach, den 2. November 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Wolpert.

Aufgebot. 3.660. Nr. 22.297. Freiburg. In Sachen des Landwirths Josef Pass von Hüringen, Klägers, gegen unbekannt Dritte, Aufgebot an Eigenschaft betr., hat das Großh. Amtsgericht Freiburg heute für Recht erkannt: Alle dem Aufgebot vom 5. Juli 1887, Nr. 14.564, zuwider nicht angemeldeten Ansprüche dinglicher oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhenden Rechte dritter Personen an den im Aufgebot bezeichneten Liegenschaften werden hierdurch für erloschen erklärt. Freiburg, den 29. Oktober 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagner. Vermögensabsonderungen. 3.662. Nr. 58.442. Mannheim. Die Ehefrau des Fabrikanten Friedrich Albert Springer in Mannheim wurde durch Urtheil Gr. Amtsgerichts Abth. I hiersebst vom 5. I. Nts. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Mannheim, den 3. November 1887. Gerichts-Schreiber Gr. Amtsgerichts: F. Meier.

Aufgebot. 3.660. Nr. 22.297. Freiburg. In Sachen des Landwirths Josef Pass von Hüringen, Klägers, gegen unbekannt Dritte, Aufgebot an Eigenschaft betr., hat das Großh. Amtsgericht Freiburg heute für Recht erkannt: Alle dem Aufgebot vom 5. Juli 1887, Nr. 14.564, zuwider nicht angemeldeten Ansprüche dinglicher oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhenden Rechte dritter Personen an den im Aufgebot bezeichneten Liegenschaften werden hierdurch für erloschen erklärt. Freiburg, den 29. Oktober 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagner. Vermögensabsonderungen. 3.662. Nr. 58.442. Mannheim. Die Ehefrau des Fabrikanten Friedrich Albert Springer in Mannheim wurde durch Urtheil Gr. Amtsgerichts Abth. I hiersebst vom 5. I. Nts. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Mannheim, den 3. November 1887. Gerichts-Schreiber Gr. Amtsgerichts: F. Meier.

Frankfurt am Main, den 3. November 1887. Gerichts-Schreiber Gr. Amtsgerichts: F. Meier. 3.628. Nr. 14.170. Mannheim. Die Ehefrau des Tagelöhners Anton Felber in Amalia, geb. Stadelmaier in Heidelberg, wurde durch Urtheil der Zivilkammer II des Gr. Landgerichts Mannheim vom 22. Oktober 1887 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger anordnend veröffentlicht. Mannheim, den 7. November 1887. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Dr. Wittmer. 3.572. Nr. 8348. Mosbach. Die Ehefrau des Schuhmachers Franz Josef F. Leich von Hirschlanden, Maria Anna, geborne Gehrig, wurde durch Urtheil der Zivilkammer I des Großh. Landgerichts Mosbach vom 18. Oktober 1887 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Mosbach, den 2. November 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Wolpert.